

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (1947):

Im Berichtsjahr konnte gegenüber 1946 die Erzeugung nicht unbeträchtlich gesteigert und vor allem in der Qualität verbessert werden. Die Umsatzziffer betrug rund 60% der Vorkriegsjahre, wobei allerdings eine genehmigte Preiserhöhung von zirka 35% zu berücksichtigen ist. Praktisch betrug die Kapazitätsausnutzung der Öfen etwa 40%. Der Export blieb völlig unbefriedigend und lief erst gegen Ende des Jahres wieder an. Das Auslandsgeschäft bleibt wie bisher auch für 1948 ein Rohstoff- und Qualitätsproblem. Bilanzmäßig ist nach den hohen Abschreibungen und Ausbuchungen der Vorjahre eine gewisse Stabilisierung eingetreten. Die Beteiligungen sind auf ihre — soweit übersehbar — tatsächlichen Werte abgeschrieben.

Die Entwicklung im Jahr 1948 hat etwas günstigere Produktionsvoraussetzungen gebracht. Vor allem ist der Import von Qualitätsrohstoffen in Gang gekommen. Im Auslandsgeschäft wird von der Verwaltung das Entgegenkommen und

die Aufnahmebereitschaft der alten und neuen Auslandskunden besonders hervorgehoben.

Der erzielte Jahresgewinn in Höhe von RM 157 916.— wurde zur Tilgung des Verlustvortrages in Höhe von RM 136 616.— verwandt.

Kapazität:

Die derzeitige Kapazität — Mitte 1949 — (= theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft wird — gemessen an 1939 — auf 95% geschätzt, die derzeitige praktische Ausnutzung dieser Kapazität auf 80% geschätzt. Die Leistungsfähigkeit der Belegschaft dürfte mit 90—95% gegenüber der vor dem Kriege zu bewerten sein.

Exportaufträge:

Trotz zahlreicher Anfragen kommen nur im geringen Maße Aufträge infolge der bekannten Devisenbestimmungen und der Schwierigkeiten auf Erteilung von Einfuhrlicenzen zustande.